



MIT **SICHERHEIT**  
MEHR SPASS AM FAHREN.



**PRO.BIKE**

Danke für die Unterstützung:



**Amt der steirischen Landesregierung**  
Abteilung 16 Verkehr und Landeshochbau  
Landhausgasse 7, 8010 Graz  
Tel: +43 (316) 877-2550  
Fax: +43 (316) 877-5579  
abteilung16@stmk.gv.at

# MEHR SICHERHEIT. MEHR SPASS.



Die Fahrt mit einem Motorrad bedeutet für viele Menschen Freiheit pur. Denn das „Bike“ ist nicht nur ein Fortbewegungsmittel, sondern auch Ausdruck der Individualität, Faszination und sportlichen Betätigung.

Fahrkönnen und Fahrsicherheit entstehen aber nur durch Training und Erfahrung, durch professionelle Kompetenzvermittlung und die realistische Selbsteinschätzung.

Daher hat das Land Steiermark gemeinsam mit dem KFV, ÖAMTC und ARBÖ sowie dem steirischen Zweiradhandel die Initiative „ProBike“ gestartet. Auf dieser Plattform sollen das Thema Fahrsicherheit bewusst gemacht und Tipps und Service-Elemente rund um das Thema Motorrad auf medialen Plattformen transportiert werden.

Im steirischen Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020 wird Eigenverantwortung und die Verantwortung für andere ins Zentrum der Verkehrssicherheit gestellt. Mit ProBike wollen wir alle Motorradfahrer und Motorradfahrerinnen gewinnen, sich ihrer Eigenverantwortung bewusst zu werden und zum Schutze ihrer eigenen Sicherheit und zur Erhöhung ihrer Lust am Fahren immer wieder ihre Fahrpraxis zu perfektionieren.

In dieser Broschüre finden Sie zahlreiche wertvolle Informationen für mehr Sicherheit auf den steirischen Straßen. Informationen, die nicht nur für Motorradfahrer, sondern für das bessere Verständnis aller Verkehrsteilnehmer von Nutzen sind.

In diesem Sinne wünschen wir eine sichere Fahrt und Spaß am Fahren.

  
**Dr. Andreas Tropper**  
Landesbaudirektor

# FASZINATION MOTORRAD.

Für die einen ist ein Motorrad der ständige Begleiter in einem durch individuelle Mobilität geprägten Leben, für die anderen die Erfüllung eines lange gehegten Traums. Gerade nach dem Einschlagen der beruflichen Karriere und nach erfolgter Gründung einer Familie erinnern sich viele Menschen an den Besitz ihres A-Führerscheins und möchten die Freiheit auf zwei Rädern erstmals oder auch erneut genießen.

Leider zeigt die Statistik, dass Erst- und Wiedereinsteiger ab dem 40. Lebensjahr einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind. Führerschein-Neulinge in dieser mittleren Altersgruppe haben sogar ein um das 25-fache (!) erhöhtes Unfallrisiko. Daher bieten ARBÖ und ÖAMTC Fahrtechnik-Trainings an, die einen professionellen Umgang mit dem Motorrad ermöglichen und die Risiken eines Unfalls deutlich senken.

Motorradfahren lässt sich dabei durchaus mit anderen Sportarten vergleichen. Kein Mensch würde sich einen Tennisschläger kaufen und ohne Training ein Turnier bestreiten. Ebenso soll die Freude an Fahrten, Ausflügen und Urlauben mit dem Motorrad von mehr Wissen und mehr Sicherheit im Umgang mit dem Fahrzeug geprägt sein.

Natürlich macht es mehr Spaß die Freiheit auf zwei Rädern unbeschwert zu genießen, als daran zu denken, dass man auf dem Motorrad ohne Knautschzonen und durch ein instabileres Fahrverhalten von Zweirädern zu einer besonderen Risikogruppe und auch zu den verletzlicheren Verkehrsteilnehmern gehört.

Trotzdem sollte beim Motorradfahren die Verantwortung gegenüber sich selbst, gegenüber der Familie und auch gegenüber seiner beruflichen Karriere ebenso professionell unterstützt werden, wie in allen anderen Lebensbereichen. Dieser Professionalität im Umgang mit der Freiheit auf zwei Rädern ist diese Broschüre gewidmet.



# ICH BIKE PROFESSIONELL.



PRO.BIKE

## **Peter Bauregger**

*Leiter ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum Lebring*

„Fahrtechnik-Trainings sind eine optimale Vorbereitung auf die Ausflugs- und Urlaubssaison und wenden sich gleichermaßen an Profis und Wiedereinsteiger. Die Teilnehmer erhalten Tipps von Profis, schärfen ihre Reflexe und gewinnen Erfahrung und Sicherheit.“



## **Ass.-Prof. DI Dr. Roland Kirchberger**

*TU Graz, Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik*

„Für Entwicklungs- und Probefahrten sind Fahrtechnik-Trainings sowohl auf der TU Graz, als auch auf internationalen Teststrecken die Eintrittskarte für die Erprobungen neuer Motor- und Fahrzeugtechnologien. Alle unsere Testfahrer setzen auf eine professionelle Ausbildung.“



## **Oberst Wolfgang Staudacher**

*Leiter der Landesverkehrsabteilung*

„Als langjähriger begeisterter Motorradfahrer musste ich schließlich feststellen, immer weniger Zeit für dieses Hobby zu haben. Daher habe ich meine Verantwortung gegenüber der Familie und anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen und darauf verzichtet. Man muss seine eigenen Grenzen respektieren.“



## **Mag. Robert Strohmaier**

*Bikepfarrer, St. Magdalena am Lemberg*

„Zum sicheren Biken gehören ein Top-Zustand des Fahrzeuges und auch ein Fahrtechniktraining zu Saisonstart. Als Bikerpfarrer möchte ich drei Aspekte für eine unfallfreie Ausfahrt unbedingt betonen: Fahren mit Vernunft, fahren mit einer Portion Glück und fahren mit dem Segen Gottes.“



## **KR Ing. Klaus Edelsbrunner**

*Obmann des steirischen Fahrzeughandels*

„Regelmäßige technische Kontrollen und eine qualitativ hochwertige Ausrüstung sind die Voraussetzungen für sichere Verkehrsteilnahme am Motorrad. Der steirische Zweiradhandel steht mit Auswahl, Wissen und Beratung als Partner für Profis, Erst- und Wiedereinsteiger zur Verfügung.“



## **Dr. Helmut Wlasak**

*Drogenrichter und Vortragender*

„Eigenverantwortung verbunden mit dem Wissen um die Gefahr. Wie beim Motorradfahren: Du musst wissen, worauf Du Dich einlässt. Wie auch im Leben ist dies Voraussetzung, um zu erkennen, was im Fall des Falles zu tun ist. Daher: Wissen und Training garantieren mehr Sicherheit.“



# HABEN SIE DAS ZEUG ZUM BIKEN?

## Ein paar Gedanken zu Ausrüstung und Bekleidung.

### ● Helm

Die Erkenntnis, dass das Fahren mit Helm nicht nur Vorschrift ist, sondern auch Voraussetzung für das Überleben bei Unfällen hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten konsequent durchgesetzt. Umso mehr erstaunt es, dass immer mehr Motorradfahrer dem zweifelhaften Trend zu den so genannten Halbschalen- bzw. Jethelmen folgen. Nur ein Integralhelm (Vollvisierhelm) oder ein qualitativ hochwertiger Klapphelm bietet optimalen Schutz vor Verletzungen. Der Helm sollte über ein kratzfestes Visier und ein gutes Belüftungssystem verfügen und der EC-Norm 22 entsprechen. Die Passform sollte straff sein. Der Helm soll nicht zu groß sein, darf aber auch nicht drücken. Bei korrekt eingestelltem Kinnriemen darf sich der Helm auch mit hohem Kraftaufwand nicht vom Kopf abziehen lassen.

### ● Bekleidung

Motorrad-Kombinationen und Overalls bieten durch Material und eingearbeitete Protektoren im Gegensatz zu Straßenbekleidung einen akzeptablen Schutz und verringern das Verletzungsrisiko bei einem Sturz massiv. Protektoren schützen exponierte Körperstellen wie Schultern, Ellenbogen und Knie und sollten eng am Körper anliegen. Die in Kombination dazu eingesetzten Protektoren müssen sich fixieren lassen, damit sie im Falle eines Sturzes nicht verrutschen. Helle Farbtöne und Reflexionsstreifen bieten zusätzlich auch mehr Sichtbarkeit und damit auch aktiven Unfallschutz.

### ● Handschuhe

Die Hände sind bei Motorradunfällen den meisten Verletzungen ausgesetzt. Daher ist bei Motorradhandschuhen auf höchste Qualität und

perfekte Passform zu achten. Das Material der Handflächen und Fingerinnenseiten darf beim Umfassen der Motorradgriffe auf keinen Fall Falten schlagen. Die höchste Abriebfestigkeit bieten Ziegen- und Känguruhleder. Die Handschuhe sollten an gefährdeten Stellen wie Handballen und Fingerknöchel verstärkt oder gepolstert sein.

### ● Stiefel

Gleich nach den Händen sind die Füße dem zweithöchsten Verletzungsrisiko bei Unfällen ausgesetzt. Sneakers oder herkömmliche Straßenschuhe haben beim Motorradfahren somit nichts verloren. Denn herkömmliches Schuhwerk sieht nicht nur unprofessionell aus, sondern ist auch höchst gefährlich im Fall eines Sturzes. Wer mit seinen Motorradstiefeln auch längere Strecken zu Fuß geht, sollte auch auf Tragekomfort bei längeren Fußwegen achten.

### ● Weiteres Zubehör

Ein Nierenschutz kann das Verletzungsrisiko reduzieren und schützt empfindliche Körperpartien vor Zugluft. Besonders ideal ist die Kombination mit einem Rückenprotektor. Ein Muss auf Touren ist auch die Regenkombi. In den letzten Jahren wurde auch eine neue Art von Sicherheitszubehör entwickelt. So konnten im Crashtest auch Motorrad Airbag-Westen durchaus überzeugen.



# SICHER UNTERWEGS.

Gerade bei Ausflügen und im Urlaub kann man die Freiheit auf zwei Rädern so richtig genießen. Sicherheit bei Touren und auf Reisen beginnt schon bei der Planung und endet erst beim Abstellen des Fahrzeuges nach der Rückkehr in den Heimatort.

## Die Planung

- Informationen über die Rechtsvorschriften der Reiseländer besorgen
- erforderliche Dokumente organisieren (internationaler Führerschein, grüne Versicherungskarte...)
- Kleber mit internationaler Länderkennzeichnung „A“ anbringen, falls erforderlich
- Sicherheits- bzw. Urlaubs-Check Werkstätte oder Autofahrer-Cub durchführen lassen
- bei längeren Reisen eventuell Reifenwechsel einplanen
- Händlerverzeichnis für den Fall technischer Defekte mitnehmen

## Die Reisevorbereitung

- ausführlicher technischer Check des Fahrzeuges
- Reifendruck und Federung an die Beladung anpassen
- Scheinwerfer einstellen

## Gepäckbeförderung

- schwere Gepäckteile gehören in den Tankrucksack. Der Aufbau des Tankrucksackes darf jedoch die Sicht auf das Armaturenbrett und auf die Fahrbahn nicht beeinträchtigen
- Seitenkoffer bzw. Seitentasche sollen in etwa gleich schwer beladen werden
- in das Top-Case gehören nur leichte Dinge (Angaben der Hersteller von Top-Case und Motorrad beachten)
- das zulässige Gesamtgewicht des Motorrades darf durch Fahrer, Beifahrer und Gepäck nicht überschritten werden

## Fahrverhalten bei höherem Gesamtgewicht

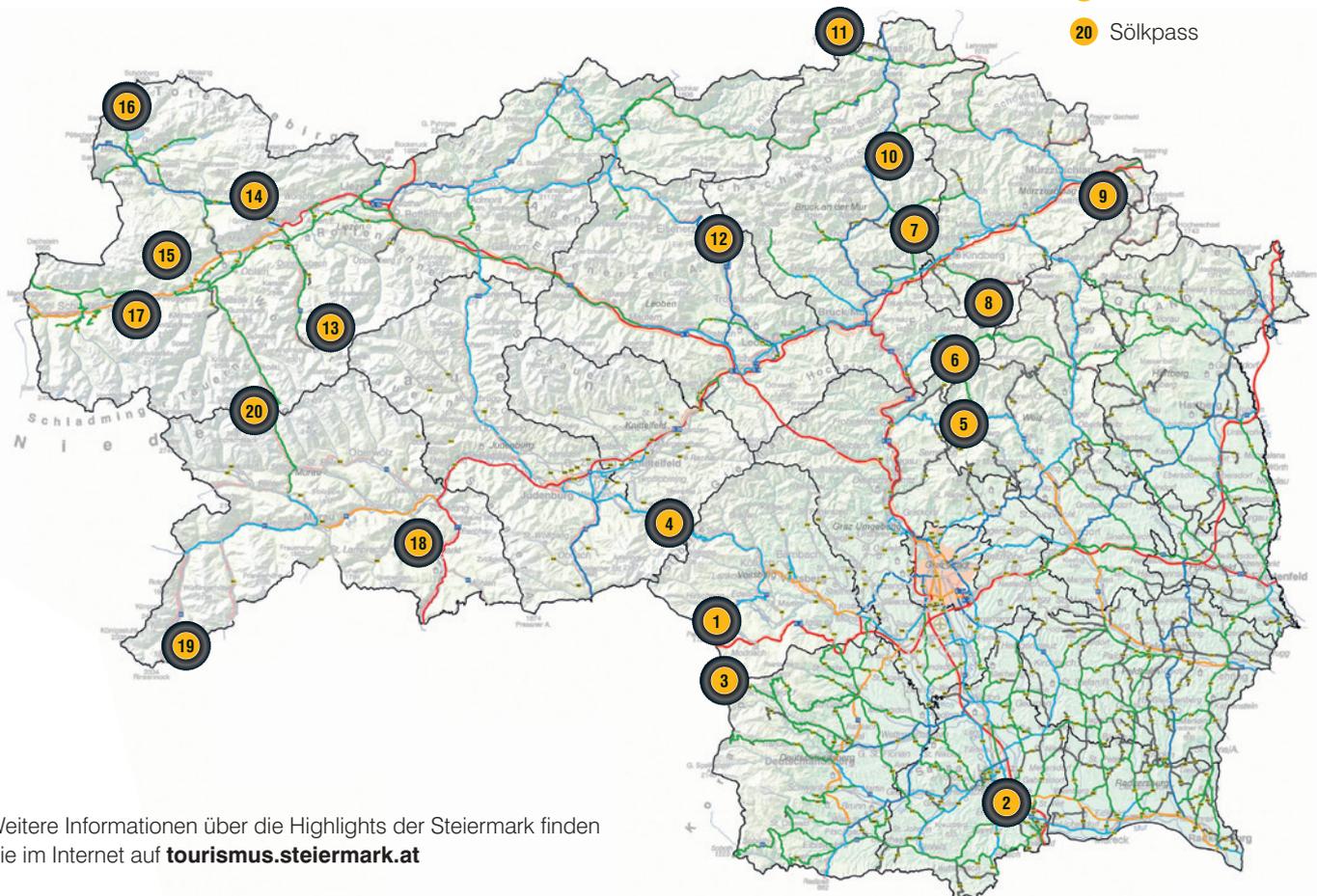
- längerer Bremsweg
- schlechtere Beschleunigung
- Verringerung der maximalen Schräglage möglich
- durch die Zuladung verlängert sich oft der Nachlauf, das bedeutet, die Maschine wird beim Einlenken in Kurven unhandlicher
- höheres Gesamtgewicht verbessert den Geradeauslauf



# MOTORRADSTRECKEN IN DER STEIERMARK.

Der größte Feind der Sicherheit ist die Gewohnheit. Je öfter neue Strecken erkundet werden, desto sicherer sind Motorradfahrer unterwegs. Das Befahren neuer und damit unbekannter Strecken erhöht die Konzentration und vermindert die Risikobereitschaft. In diesem Sinne: Nutzen Sie die landschaftliche Schönheit und erkundigen Sie diese 20 herausragenden Strecken der Steiermark.

- |   |                      |    |                          |
|---|----------------------|----|--------------------------|
| 1 | Packsattel           | 10 | Seebergsattel            |
| 2 | Steirisches Weinland | 11 | Zellerrain               |
| 3 | Hebalm               | 12 | Präbichl                 |
| 4 | Gaberl               | 13 | Planneralm               |
| 5 | Rechberg             | 14 | Tauplitzalm              |
| 6 | Teichalm             | 15 | Stoderzinken-Alpenstraße |
| 7 | Pogusch              | 16 | Losler-Hütte             |
| 8 | Fischbacher Sattel   | 17 | Ursprungalm              |
| 9 | Stuhleck             | 18 | Neumarkter Sattel        |
|   |                      | 19 | Turracher Höhe           |
|   |                      | 20 | Sölkpass                 |



Weitere Informationen über die Highlights der Steiermark finden Sie im Internet auf [tourismus.steiermark.at](http://tourismus.steiermark.at)

# FAHRTECHNIK- TRAINING **ARBÖ.**

**Mehr Spaß und Sicherheit.**

## ● **Start-Training** (Warm-up)

Sicherheit durch Erfahrung

Trainingsinhalte: Brems- und Ausweichübungen, Kurventechnik, Blicktechnik, Gleichgewichtsübungen, Slalom, Ziel- und Notbremsung, Feedback und Analyse

**Halbtagesprogramm (3 Std.) EUR 84,-**  
(ARBÖ-Mitglieder: EUR 69,-)

## ● **Basis-Training**

Sicher in die Zukunft.

Trainingsinhalte: Tipps vom Profi, Slalom/Spurgasse, Kurventechnik (drücken, legen), Notbremsungen, Ausweichübungen

**Halbtagesprogramm (4 Std.) EUR 94,-**  
(ARBÖ-Mitglieder: EUR 79,-)

## ● **Intensiv-Training**

Können vertiefen.

Trainingsinhalte: Tipps vom Profi, Slalom/Spurgasse, Kurventechnik (drücken, legen), Notbremsungen, Ausweichübungen, Motorrad-Dynamikplatte, Übungsparcours mit Trial-Motorrädern im Gelände

**Ganztagesprogramm (8 Std.) EUR 179,-**  
(ARBÖ-Mitglieder: EUR 159,-)

## ● **Praxis-Training 125 ccm**

Motorradfahren mit B-Schein

Trainingsinhalte: Theorie und Einführung, Slalom-, Kurven- und Kreisübungen, Brems- und Ausweichübungen, Handlingübungen, Blicktechnik, Feedback und Analyse, Teilnehmerurkunde

**Ganztagesprogramm (6 Std.) EUR 170,-**

Die Lenkerberechtigung gilt nach Eintragung in den Führerschein durch die Behörde (Code 111) und nur in Österreich, Italien und Luxemburg.

Preise inkl. 20% MwSt. Kurse im ARBÖ  
Fahrsicherheitszentrum Steiermark  
Infos: [www.fsz-steiermark.at](http://www.fsz-steiermark.at)



# FAHRTECHNIK- TRAINING **ÖAMTC.**

**Professionell fahren. Sicher ankommen.**

## ● **Warm-up**

Das kompakte Warm-up-Training dauert einen halben Tag

und eignet sich für Profis und Wiedereinsteiger gleichermaßen.

Inhalte: Gefahren erkennen und richtig reagieren, Kurventechnik und Kurvenkombinationen, Bremsübungen, Handlingparcours

**Halbtagesprogramm**

## ● **Aktiv Training**

Brems- und Gefahrentraining

Module: Fahrphysik, Lenkslalom, Kreisbahn, Spezialparcours, Gefahrenanalyse, Notbremsen, Ausweichen

**Ganztagesprogramm**

## ● **Dynamik Training**

Perfektion und Sicherheit

Module: Trial, Lenktechnik, Notbremsen, Kurvenbremsen & Ausweichen, Handling/Linie.

**Ganztagesprogramm**

## ● **Enduro Training**

Motorrad und Gelände

Module: Beweglichkeit auf leichten Trial-Motorrädern, Kurvenstil drücken, Hangfahren, Bremsen auf unbefestigtem Untergrund, Endurostrecke

**Ganztagesprogramm**

## ● **Motorrad 125er mit B-Schein**

Genießen Sie die „kleine“ Freiheit auf zwei Rädern mit dem B-Führerschein und sechs Stunden Fahrübung.

Inhalte: Einfahren & Handling, Bremsen & Notbremsen, Tourenbriefing, Ausfahrt

Informationen, Buchung und Videos unter  
[www.oeamtc.at/fahrtechnik](http://www.oeamtc.at/fahrtechnik)

Preise inkl. 20% MwSt. Kurse in den ÖAMTC  
Fahrtechnik-Zentren in Lebring und Kalwang  
buchbar. Enduro Training ausschließlich in  
Kalwang durchführbar.



# DIE FAHRTECHNIK VON PROFIS.

Kein Mensch kauft sich ein Motorrad, um dann als schlechter Fahrer da zu stehen. Wie bei jedem Sport gehören Training, Übung und die richtige Technik einfach dazu.



## 1. Nur fit und konzentriert fahren

Motorradfahren ist ein Sport, der höchste Konzentration erfordert. Daher soll man nur ausgeruht und entsprechend fit auf ´s Bike steigen. Ablenkungen wie Navi oder Mobiltelefon lassen das Unfallrisiko dramatisch ansteigen.



## 2. Reserven einbauen

Kein Profi geht im Straßenverkehr ans Limit. Dazu gibt es Rennstrecken oder die Fahrtechnikzentren der Automobil-Clubs. Querverkehr, Rollsplit oder unerwartete Hindernisse und entgegenkommende Fahrzeuge zwingen den Motorradfahrer Reserven einzuplanen, um auch in kritischen Situationen noch entsprechend reagieren zu können.



## 3. Für andere Mitdenken

Die Fehler anderer Verkehrsteilnehmer auszugleichen, entsprechend für andere mitzudenken und defensiv zu fahren um heikle Situationen voraussehen zu können, ist für Motorradfahrer eine Notwendigkeit. Schließlich fehlt am Motorrad jede Knautschzone und es geht immer auch um die Gesundheit und das eigene Leben.



## 4. Gesehen werden

Motorradfahrer werden – aufgrund der schmalen Silhouette – von anderen Verkehrsteilnehmer oft nicht oder zu spät wahrgenommen. Daher ist auf gute Beleuchtung, helle Kleidung und eine kräftige Helmfarbe zu achten. Ebenso helfen mittiges Fahren auf dem Fahrstreifen, sich nicht unmittelbar hinter Autos zu verstecken und sich nicht in toten Winkeln aufzuhalten.



## 5. Richtige Blicktechnik

Das Motto beim Motorradfahren lautet: „Wir fahren wohin wir schauen.“ Der so genannte Richtungsblick sollte zumindest 2 bis 6 Fahrsekunden voraus reichen. Kurze Kontrollblicke auf die Armaturen, in den Rückspiegel oder auf die Verkehrssituation links und rechts dürfen somit nur wenige Sekundenbruchteile vom Richtungsblick abschweifen.



## 6. Kurventechnik und Schräglage

Den Kopf in die Kurve drehen, gleichmäßig Gas zu geben und der Mittellinie fern zu bleiben garantiert ungetrübten Kurvenspaß. Je nach Radius und Geschwindigkeit wird das Motorrad in die Kurve „gelegt“ oder „gedrückt“. „Drücken“ für enge Kurvenradien und rasche Ausweichmanöver, „legen“ bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Kurvenradien.



## 7. Bremstechnik für kritische Situationen

Egal ob das Motorrad mit ABS ausgerüstet ist oder nicht, eine sichere Vollbremsung mit kurzem Bremsweg ausführen zu können ist – auch auf nasser Fahrbahn – eine Notwendigkeit. Bei ABS wird das Blockieren der Räder verhindert. Also: Scharf bremsen und das Motorrad aufrecht halten, damit der Bremsweg möglichst kurz ist. Ohne ABS beginnt man gefühlvoll mit der Vorderradbremse und verstärkt nach und nach den Bremsdruck. Die Hinterradbremse wird gleichmäßig, aber nur leicht betätigt. Das erfordert einige Übung. Die Bremstechnik wird bei einem Fahrtechniktraining unter kontrollierten Bedingungen entscheidend verbessert.



## 8. Fahrtechnik-Training

Das Wissen über das eigene Fahrzeug und die Automatisierung von Manövern für den Einsatz in echten Gefahrensituationen sind die Voraussetzung für professionelles und sicheres Biken. Kurvenfahren, Ausweichen und Notbremsungen werden bei Fahrtechnik-Trainings optimiert und machen die Teilnehmer zu besseren Motorradfahrern. Zum Saisonstart bieten die Clubs regelmäßige Aufwärmtrainings, so genannte „Warm-ups“ an, um das Wissen und das Verhalten auch für langjährige Motorradfahrer wieder zu aktualisieren.

Quelle: BMVIT

# UNFÄLLE SIND VERMEIDBAR.

Grundsätzlich unterscheidet man Unfälle ohne Fremdbeteiligungen und Kollisionen. Auf den folgenden vier Seiten sollen die häufigsten Unfallursachen und -situationen, sowie deren Vermeidung, dargestellt werden.

## A. Alleinunfälle

Etwa 32% der Motorradunfälle erfolgen ohne fremde Beteiligung. Dazu zählen auch „Beinahe Kollisionen“, bei denen Motorradfahrer trotz vermiedener Kollision zu Sturz kommen.

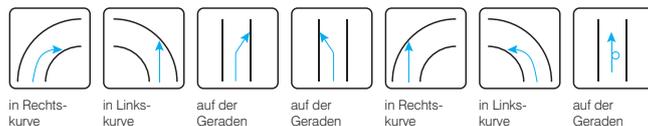
Die häufigsten Alleinunfälle erfolgen nicht auf gerader Strecke, sondern in einem leicht kurvigen Gelände. Dazu kommen Fahrbahn-Beeinträchtigungen wie Laub, Schmutz oder Bodenunebenheiten, sowie schlechte Sichtverhältnisse in Verbindung mit einer falschen Einschätzung des Straßenverlaufs.

### Die häufigsten Gründe für Unfälle in Kurven:

1. Die Geschwindigkeit ist zu hoch
2. Die Fahrbahn ist zu wenig griffig
3. Die Kurve ist zu eng
4. (Apruptes) Bremsen in Schräglage durch „Schräglageangst“

Im Grunde kann eine Kurve nicht zu eng sein, aber eine falsche Einschätzung des Fahrbahnverlaufes – zum Beispiel aus Unachtsamkeit oder bei schlechter Sicht – führen zu Fehlern bei gewählter Geschwindigkeit und Einlenkungen.

Die folgende Grafik zeigt die möglichen Unfallsituationen ohne Fremdbeteiligung:



Ein Fahrtechnik-Training bereitet Motorradpiloten auf solche Situationen optimal vor und lässt sie diese Situationen unter kontrollierten Bedingungen trainieren. Wissen und Training sind die Kernpunkte von echten Profis in allen Sportarten und auch

im Beruf. Daher ist die Nutzung der Angebote der Fahrtechnik-Zentren ein sicheres Zeichen für wirklich gute und professionelle Motorradfahrer.

## B. Unfälle mit Kollisionen

Die folgenden Szenarien haben gemeinsame Ursachen: Motorradfahrer nähern sich für andere Verkehrsteilnehmer oft schneller als erwartet. Die fehlende Erfahrung führt bei anderen dazu, die Annäherungsgeschwindigkeit zu unterschätzen. **Fahren Sie daher für andere Verkehrsteilnehmer berechenbar.**

Motorradfahrer tauchen oft dort auf, wo sie nicht vermutet werden. Die Leistung des Fahrzeuges und der geringe Platzbedarf lassen Motorradfahrer Manöver ausführen, die mit einem PKW nicht durchführbar sind. Autofahrer sind mit diesem Fahrstil nicht vertraut und blicken auch nicht ständig in den Rückspiegel. **Fahren Sie daher defensiv, denken Sie für andere Verkehrsteilnehmer mit und gleichen Sie deren Fehler nach Möglichkeit aus.**

Hingeschaut ist nicht gleich auch gesehen. Durch die schmale und kurze Silhouette sind Motorradfahrer schwerer wahrzunehmen. Insbesondere wenn sich PKWs oder LKWs als „größere Gefahren“ in der Nähe befinden, werden Motorradfahrer leicht übersehen. **Fahren Sie daher an deutlich sichtbarer Stelle. Behaupten Sie sich in der Mitte des Fahrstreifens und tragen Sie eine gut sichtbare Bekleidung.**

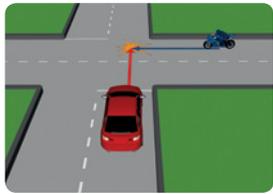


# DIE SZENARIEN VON KOLLISIONEN MIT AUTOS

## ● Unfallszenario 1:

**PKW-Vorrangverletzung an Kreuzungen** (22% der Unfälle)

PKW biegt ein oder quert, Motorrad hat Vorrang



mit Rechtsabbieger

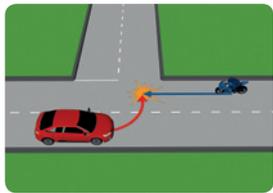


Linksabbieger mit entgegenkommendem Fahrzeug

## ● Unfallszenario 2:

**Entgegenkommender Linksabbieger** (10% der Unfälle)

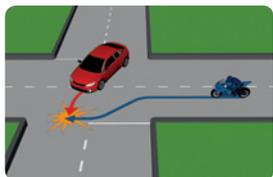
PKW biegt links ab, Motorrad kommt entgegen



## ● Unfallszenario 3:

**Motorrad überholt** (13% der Unfälle)

Motorrad überholt, PKW wechselt den Fahrstreifen oder biegt links ab.



nach links



mit Rechtsabbieger



Linksabbieger aus rechter Spur



Linksabbieger mit entgegenkommendem Fahrzeug



Überholen links



nach rechts

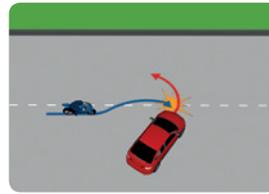


nach rechts mit Abkommen

## ● Unfallszenario 4:

**Umkehren** (3% der Unfälle)

PKW wendet, Motorrad kommt von hinten entgegen.



auf Kreuzungen



im Streckenbereich



auf Kreuzungen

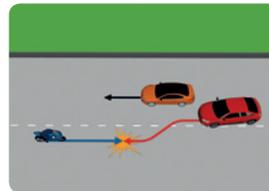


im Streckenbereich

## ● Unfallszenario 5:

**Frontal mit überholendem PKW** (11% der Unfälle)

PKW überholt oder kommt in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn, Motorrad kommt entgegen. (Kurven schneiden, ungenügendes Rechtsfahren oder fahren auf der falschen Straßenseite)



auf der Geraden



in Rechtskurve



in Links-kurve



auf der Geraden



in Rechts-kurve



in Links-kurve



auf der Geraden



in Kurve



auf der Geraden



in Kurve



auf der Geraden



in 2. Spur in Rechts-kurve



in 2. Spur in Links-kurve

## Neues Führerschein-Modell ab 2013

Statt der bisherigen zwei Motorradklassen wird ab 2013 ein dreistufiges Modell eingeführt. Neu ist dabei die Führerscheinklasse A1, die bereits mit 16 Jahren erworben werden kann. Anstatt der „Vorstufe A“ (AV) gibt es künftig die Führerscheinklasse A2 ab 18 Jahren. Gute Nachrichten gibt es für Besitzer einer bestehenden Lenkberechtigung der bisherigen Klasse AV. Sie dürfen seit 19. Jänner 2013 auch die etwas stärkeren Motorräder der Klasse A2 lenken. Ein Führerscheintausch ist dazu nicht erforderlich. Empfohlen wird jedoch ein entsprechendes Fahrtraining um die Sicherheit im Umgang auch mit stärkeren Motorrädern optimal zu trainieren.

## Die neuen Motorrad-Führerscheinklassen ab 2013

### ● Klasse A 1

Motorräder mit und ohne Beiwagen bis max. 125 ccm bzw. max. 11 kW (15 PS) und einem Verhältnis von Leistung/Leergewicht von nicht mehr als 0,1 kW/kg, sowie dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer Leistung von nicht mehr 15 kW.

Mindestalter: 16 Jahre

Die Ausbildung beinhaltet zusätzliche Inhalte zur Erlangung von Risikokompetenz.

### ● Klasse A 2

Motorräder mit und ohne Beiwagen bis max. 35 kW (48 PS) und einem Verhältnis von Leistung/Leergewicht von nicht mehr als 0,2 kW/kg, die nicht von einem Fahrzeug mit mehr als der doppelten Motorleistung abgeleitet sind.

Mindestalter: 18 Jahre

### ● Klasse A

Motorräder mit und ohne Beiwagen ohne Leistungsbeschränkungen und dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer Leistung von mehr als 15 kW.

Mindestalter: 20 Jahre bei Stufenzugang bzw. 24 Jahre bei Direkteinstieg

### ● Upgrade

Für das Upgrade des Führerscheins von A1 auf A2 oder von A2 auf A sind erforderlich:

- zwei Jahre Besitz des jeweiligen Motorradscheins
- abgeschlossene Mehrphasenausbildung
- sieben Stunden Praxistraining oder eine Praxisprüfung

Auch ein direktes Upgrade von A1 auf A ist möglich. Hierzu sind erforderlich

- mindestens vier Jahre Besitz des A1-Führerscheins
- abgeschlossene Mehrphasenausbildung
- Ablegen einer Fahrprüfung
- Mindestalter von 24 Jahren

## Mehrphasenausbildung Motorrad

Diese besteht seit Anfang 2013 aus folgenden Modulen:

### ● Modul 1:

Im Zeitraum von 2 bis 12 Monaten nach dem Führerscheinwerb sind ein Fahrtechniktraining, ein verkehrspsychologisches Gruppengespräch und ein Gefahrenwahrnehmungstraining zu absolvieren. Diese drei Elemente müssen an einem Tag abgewickelt werden.

### ● Modul 2:

Im Zeitraum von 4 bis 14 Monaten nach dem Führerscheinwerb und mindestens 2 Monate nach dem Fahrtechniktraining wird eine Perfektionsfahrt durchgeführt.

### 125er mit B-Schein und Code 111

Diese Sonderberechtigung wird es weiterhin geben und auch die Ausbildung und die Voraussetzungen bleiben unverändert. Achtung: Diese Klasse wird nur von Italien und Luxemburg, sofern man dort ansässig ist, anerkannt!

Anmerkung: Erstmals ist der Umstieg auf die Klasse A1 unter erleichterten Bedingungen möglich. Zwar ist eine herkömmliche Fahrschulausbildung zu durchlaufen, dafür werden jedoch die 6 Fahrstunden nach 2-jährigem Besitz des Codes 111 auf die Ausbildung angerechnet. Mit einem Führerschein der Klasse A1 darf man dann auch im Ausland Motorräder bis 125 ccm lenken.

Die Darstellung ist stark vereinfacht und erhebt keinen Anspruch auf juristische Vollständigkeit .



# ALLE STAU ALLE BLITZER IMMER 5 MINUTEN FRÜHER

Jetzt mit der **Antenne App** alle wichtigen  
Verkehrsinformationen brandaktuell  
auf Ihrem Smartphone



Jetzt App per QR-Code **downloaden!**  
oder direkt auf **[www.antenne.at](http://www.antenne.at)**